

# LORRENZSPRING HARTMUTSY

Poesie und  
Nüchternheit.





LORENZSPRING  
HAKTMUTSY

# Poesie und Nüchternheit.

4. März – 16. April 2023

# Liebe Freundinnen, liebe Freunde der Galerie,

unsere Ausstellung „**Poesie und Nüchternheit**“ spielt mit Kontrasten. Sie ist ein Dialog zweier Künstler, deren Werke unterschiedlicher nicht sein könnten.

Auf der einen Seite die Metallskulpturen des Bildhauers Hartmut Sy, bei denen sich Schwere und Leichtigkeit auf wunderbare Weise gegenseitig aufzuheben scheinen. Auf der anderen Seite die farbgewaltigen und energiegeladenen Papierarbeiten von Lorenz Spring, Motive von Seerosen und Bergpanoramen, die uns auf poetische Weise die Geheimnisse der Natur offenbaren.

So gegensätzlich die Werke augenscheinlich sein mögen, ein zweiter Blick lohnt. Was nüchtern scheint, steckt voller Poesie. Was leicht wirkt, irritiert durch seine Tiefe.

Wir laden Sie herzlich zur Vernissage ein:

**VERNISSAGE MIT KÜNSTLERGESPRÄCH:  
SAMSTAG, 11.3.2023, 15:00–17:00 UHR**

Seien Sie uns herzlich willkommen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihre/Ihr



Jennifer & Daniel Schenk

PS: Sie können die Ausstellung vom 4. März bis 16. April 2023 in unserer Galerie in Landshut besuchen. Die aktuellen Öffnungszeiten finden Sie unter: [www.schenkmodern.com](http://www.schenkmodern.com)

W  
O  
R  
T  
R  
O  
W  
R  
O  
W

## Ein herzliches Dankeschön

an Lorenz Spring und Hartmut Sy für ihre Offenheit, diese Ausstellung gemeinsam mit uns zu realisieren, und für die unkomplizierte, engagierte, stets wertschätzende Zusammenarbeit. Zudem geht ein großes Dankeschön an Harald Fiebig, der uns den Kontakt zu Hartmut Sy vermittelt hat, sowie an Dr. Jürgen Bräunlein, der uns mit seinem Text bei der Wahl des Ausstellungstitels inspiriert hat.





## Jennifer Schenk im Gespräch mit Hartmut Sy

Leichtigkeit und Schwere, Poesie und Nüchternheit – die Metallskulpturen von Hartmut Sy sind niemals eindeutig. Stattdessen spielt Hartmut Sy mit unserer Wahrnehmung. Darin liegt für uns die Faszination seiner Arbeiten. Wie er dies in seinem künstlerischen Schaffen umsetzt und wie er selbst seine Formensprache beschreibt, hat er uns in einem Gespräch verraten.

Dein Leben ohne Kunst wäre ... ?

... fürchterlich. Ich hätte ständig schlechte Laune, wenn ich mich nicht an schönen Dingen wie Skulpturen, Malerei oder Architektur erfreuen könnte. Die Welt ist schon schwierig genug, Kunst setzt dem etwas entgegen.

„WENN DIE ARBEIT FERTIG VOR  
MIR STEHT, BIN ICH OFT SELBST  
ERSTAUNT, WAS ICH HERAUS-  
GESETZT HABE. VIELLEICHT LÄSST  
SICH DER SCHAFFENSPROZESS  
SO BESCHREIBEN: MEINE HÄNDE  
DENKEN MIT, OHNE DASS  
ICH DAS MERKE.“

Was treibt dich in deinem künstlerischen Schaffen an?

Wenn ich an einer Idee für eine Skulptur arbeite – das kann sich über Wochen hinziehen und von vielen Zweifeln begleitet sein – und es kommt der Moment, in dem ich erkenne, die Skulptur gelingt, dann überkommt mich Euphorie, eine Art Glückseligkeit. Wenn die Arbeit fertig vor mir steht, bin ich oft selbst erstaunt, was ich herausgesetzt habe. Vielleicht lässt sich der Schaffensprozess so beschreiben: Meine Hände denken mit, ohne dass ich das merke.

Wie würdest du die Formensprache deiner Plastiken beschreiben?

Grundsätzlich arbeite ich abstrakt und gehe von einfachen Grundformen aus: Quader, Würfel, rechtwinklige Elemente. Oft sind es simple Überlegungen, die am Anfang stehen und dann zu einem komplexen Ergebnis führen. Die Skulptur „Rad“ geht auf eine Form zurück, die jeder kennt, eben ein Rad mit Zentrum, Reifen und Speichen. Das wollte ich skulptural umsetzen. Charakteristisch für meine Skulpturen ist, dass ich nur eckige, kantige Formen verwende, bislang niemals runde. Doch die Anordnung der Elemente führt dazu, dass die Wahrnehmung eine andere ist. Nur in der scheinbaren Bewegung oder Bewegtheit der Skulptur sieht man das Runde. Anders gesagt: Das Runde wird durch eckige Elemente umschrieben.



Hartmut Sy, Berliner Allerlei, 2016

**„BEI MEINEN SKULPTUREN  
BESCHÄFTIGEN SICH  
BETRACHTER OFT DAMIT,  
WELCHE ELEMENTE FALLEN UND  
WELCHE DER SCHWERKRAFT  
TROTZEN UND SCHEINBAR  
VOM BODEN ABHEBEN.  
DAS GEFÄLLT MIR.“**

**„METALL UND DIE VON MIR  
GEWÄHLTEN GRUNDFORMEN  
HABEN ÄSTHETISCHE QUALI-  
TÄTEN, DIE ICH IN MEINEN  
SKULPTUREN ZUM GLÄNZEN  
BRINGEN WILL.“**

Wie bist du auf die Kombination von Metall und Pflastersteinen gekommen? Was fasziniert dich an diesen Materialien?

Mich fasziniert das Zusammenspiel von Metall und Naturstein. Da treffen Gegensätze scharf aufeinander: Ein Pflasterstein ist einzigartig, schroff, mit unregelmäßigen Kanten und Längen, Metall dagegen präzise, vom Menschen mit großem Aufwand hergestellt und in Form gebracht. Noch größer ist der Kontrast, wenn ich einen Pflasterstein mit einem Würfelgitter aus Metall von vergleichbarer Größe kombiniere. So in meiner Arbeit „Berliner Allerlei“. Der Pflasterstein steht auf der Kante, müsste kippen, aber kippt nicht. Die Würfelgitter, die sich hochschrauben, halten ihn. Auf einmal wird er als etwas weniger schwer wahrgenommen.

Bei Metallplastiken assoziiere ich sofort eine Art Schwere. Nicht bei deinen Arbeiten – sie scheinen teils zu schweben. Wie schaffst du die Balance?

Es ist nicht statisch errechnet oder vom Kopf erdacht, ich komme über das Spielerische. In meinem Atelier habe ich kleine Würfel, Quadrigitter und Winkel. Damit spiele ich, füge sie aneinander und ineinander, kippe sie, probiere aus, versuche, sie mit Leichtigkeit aufzuladen. Habe ich ein kleines Modell, übertrage ich es in groß. Mache ich eine größere Skulptur aus Edelstahl, kann ich die Winkel des Modells nicht eins zu eins übernehmen, sonst würde die Skulptur kippen. Es geht immer um räumliches Sehen.

Deine Intention?

Ein Hauptthema von mir ist, Schweres leicht zu machen und Leichtigkeit in eine anziehende, auch verwirrende Balance zu bringen. Bei meinen Skulpturen beschäftigen sich Betrachter oft damit, welche Elemente fallen und welche der Schwerkraft trotzen und scheinbar vom Boden abheben. Das gefällt mir. Ich mache aber auch Skulpturen, die linearer und architektonischer daherkommen, die, wie man vielleicht sagen könnte, mehr in sich ruhen.

Der Titel der Ausstellung heißt „Poesie und Nüchternheit“. Wie viel Poesie, wie viel Nüchternheit stecken in deinen Arbeiten?

Einige Leute empfinden meine Arbeiten als streng und mathematisch. Vielleicht deshalb, weil sie nur auf das Material und die Formensprache schauen, nicht aber auf Bewegung und Rhythmus. Metall mag für manche nüchtern sein und Quadrigitter, Würfel und Winkel wenig poetisch. Für mich ist das anders. Metall und die von mir gewählten Grundformen haben ästhetische Qualitäten, die ich in meinen Skulpturen zum Glänzen bringen will. So gesehen, steckt beides in meinen Arbeiten – Nüchternheit und Poesie –, aber sie lassen sich nicht trennen.





**RAD, 2009**

Skulptur

Granit, Messing und Zinn  
45 x 48 x 34 cm

€ 3.800,-



**GIRAFFE, 2003**

Skulptur

Messing und Zinn  
28 x 20 x 10 cm

€ 1.500,-



**TANGO, 1999**

Skulptur

Messing und Zinn  
32 x 25 x 18 cm

€ 2.000,-



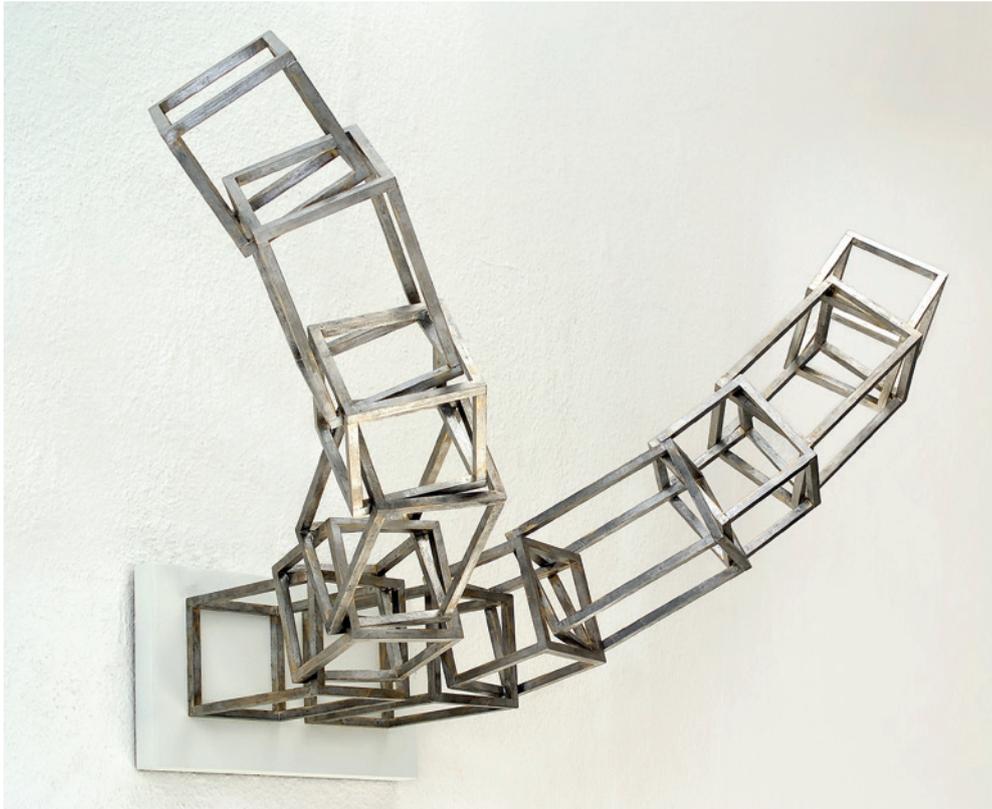
**UMARMUNG, 2003**

Skulptur

Edelstahl

125 x 59 x 48 cm

€ 9.000,-



**GABLER, 2015**

Wandobjekt  
Messing und Zinn  
41 x 76 x 45 cm  
€ 4.900,-



**O.T., 2011**

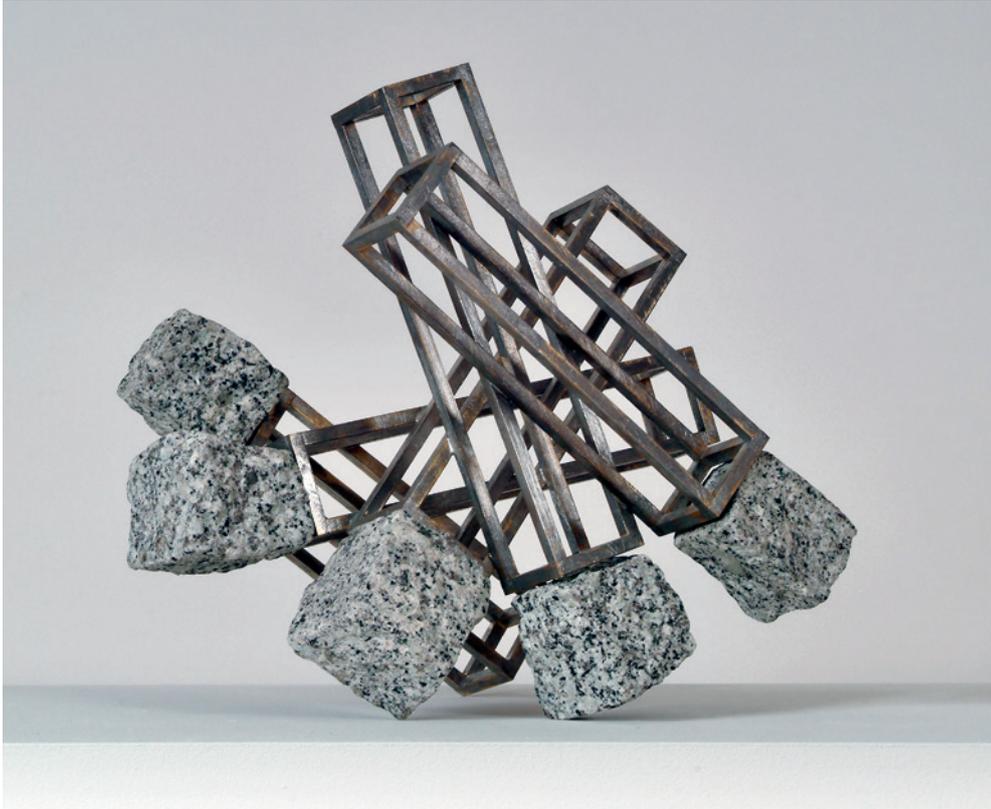
Wandobjekt  
Granit, Messing und Zinn  
40 x 40 x 27 cm  
€ 3.500,-



**O.T., 2012**  
Skulptur  
Messing und Zinn  
27 x 48 x 21 cm  
€ 2.700,-



**O.T., 2012**  
Skulptur  
Messing und Zinn  
27 x 80 x 45 cm  
€ 4.900,-



**PENDEL, 2008**

Skulptur

Granit, Messing und Zinn  
31 x 31 x 30 cm

€ 3.300,-



**KURZES GESPRÄCH, 2020**

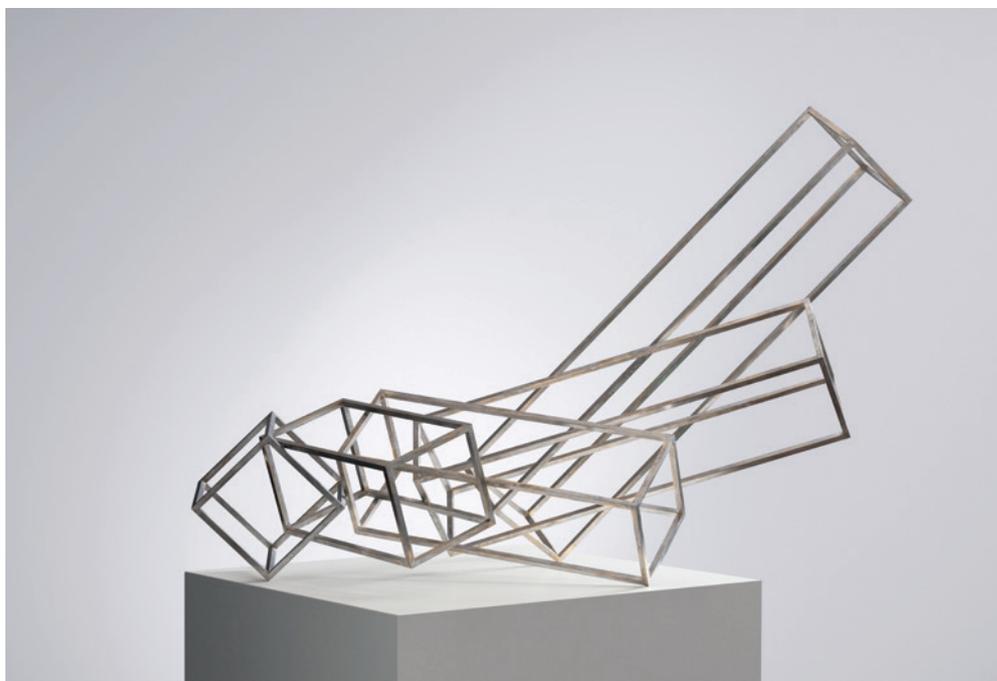
Skulptur

Granit, Messing und Zinn  
15 x 17 x 9 cm

€ 1.600,-

**BERLINER ALLERLEI, 2016**

Skulptur  
Granit und Edelstahl  
60 x 63 x 43 cm  
€ 8.200,-



**SCHWEBEN, 2019**

Skulptur  
Messing und Zinn  
65 x 96 x 50 cm  
€ 5.500,-

# Hartmut Sy

geboren 1962 in Cloppenburg,  
lebt und arbeitet in Berlin.

**1983** Abitur, Hamburg-St.Georg

**1983-87** private Bildhauerschule, Freiburg

**1988-93** Mitarbeit bei Brigitte u. Martin Matschinsky-Denninghoff, Berlin

**seit 1993** Mitglied im Berufsverband Bildender Künstler (BBK-Berlin)

## SKULPTUREN IM ÖFFENTLICHEN RAUM

**2013** Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-Ost, Hamburg

**2005** Vivantes, Klinikum im Friedrichshain, Berlin

**2003** Ev.-Luth. Kirchengemeinde Klein-Wesenberg, Klein-Wesenburg

**2002** Vivantes, Klinikum im Friedrichshain, Berlin

**2000** Skulpturenpark Ammersbek, KunstHaus am Schüberg, Ammersbek

Ein vollständiges Ausstellungsverzeichnis  
finden Sie auf der Website des Künstlers:

**[hartmut-sy.de](http://hartmut-sy.de)**



Hartmut Sy

# Ausstellungen

## 2008-2023

- 2023** • Poesie und Nüchternheit., Galerie SCHENK.MODERN, Landshut
- 2022** • Wunschzettel, Galerie SCHENK.MODERN, Landshut  
badengehen, dimension14, Kleinmachnow  
Sommerausstellung, Skulpturengarten Funnix, Funnix
- 2021** 32m ü. NHN, dimension14, Kleinmachnow
- 2020** Salon Nr. 3, Galerie Christine Knauber, Berlin  
Ausflug ins Grüne, dimension14, Stahnsdorf
  - Lichtblicke, Galerie Koch, Hannover
  - „65 Jahre Galerie Koch“, Galerie Koch, Hannover
- 2019** schweben, dimension14, Stahnsdorf
- 2018** next level, art-event, Stahnsdorf
- 2017** DURCHZUG, art-event, Stahnsdorf
- 2016** CUT, art-event, Kleinmachnow
- 2015** • „60 Jahre Galerie Koch“, Galerie Koch, Hannover
  - Land(schafft)kunst V, Neuwerder
- 2014** • ZEITARBEIT, art-event, Stahnsdorf
- 2012** UNERHÖRT, art-event, Teltow
- 2011** „Ein Streifzug durch die Moderne“, Galerie Koch, Hannover
- 2010** • „55 Jahre Galerie Koch – Meisterwerke der Bildhauerei“,  
Galerie Koch, Hannover
- 2010-16** Teilnahme an den Ausstellungen, Galerie 15a, Lochem, Niederlande
- 2008** • „In Bewegung“ – Neue Skulpturen und Papierarbeiten,  
Galerie Linneborn, Berlin
- 2007** • • „Genauigkeit und Freiheit“, Hubertus Melsheimer KUNSTHANDEL, Köln

- Einzelausstellungen
- Katalog





## Jennifer Schenk im Gespräch mit Lorenz Spring

Bei unserem letzten Gespräch haben wir Lorenz danach gefragt, was gute Kunst für ihn ist. Seine Antwort: „Kunst, die nicht verleidet.“ Genauso geht es uns mit den neuen Schaffungen von Lorenz, die wir für diese Ausstellung ausgewählt haben. Wir können uns nicht daran sattsehen. Was er selbst zu den ausgewählten Papierarbeiten sagt, lesen Sie hier.

Wir haben dich dies bereits zur letzten Ausstellung gefragt, aber vielleicht hat sich etwas geändert: Dein Leben ohne Kunst wäre ... ?

... wie eine Blume ohne Wasser.

„DIE SEEROSEN IM TIEFEN  
WASSER, AUS DER DUN-  
KELHEIT ANS TAGESLICHT  
EMPORGEWACHSEN, SIND  
SO WAS VON POETISCHER  
SCHÖNHEIT, DASS DIESE  
FÜR MICH WIE EIN  
LIEBESBRIEF GOTTES AN  
UNS MENSCHEN SIND.“

Ein schöner Vergleich, gerade in Bezug auf deine Motivwahl. Auch in der aktuellen Ausstellung sind Blumen oder genauer gesagt Seerosen wieder ein zentrales Thema. Was verbindest du mit diesen?

Bei Seerosen denkt man natürlich sofort an Claude Monet, ist ja klar. Ich versuche in meinen Werken aber, eine völlig neue Bildsprache zu finden, und lasse die Blüten förmlich explodieren. So entstehen unterschiedliche, abstrakte Farbkompositionen in verschiedensten Variationen. Die Seerosen im tiefen Wasser, aus der Dunkelheit ans Tageslicht emporgewachsen, sind so was von poetischer Schönheit, dass diese für mich wie ein Liebesbrief Gottes an uns Menschen sind.

Seerosen, Berge, verschiedenste Naturthemen – auch bei deinen neuesten Schaffungen hältst du an bekannten Motiven fest. Warum kommst du immer wieder auf diese Naturmotive zurück?

Meine Motive entstehen wie aus einem Wasserhahn, welchen ich aufdrehe und sehe, was da rausfließt. Wes das Herz voll ist, des geht der Pinsel über. Ich versuche auf eine stille, poetische Sprache die Naturthemen in meiner Arbeit umzusetzen. Es geht in meinen Bildern auch sehr viel um Wachsen, Gedeihen, Saat, Vergänglichkeit, Tod und Leben, Agape, Stille, Gedankenlosigkeit und einfach nur Poesie.



Lorenz Spring, Seerosen, 2022 (Detail)

**„PAPIERARBEITEN SIND VERGLEICHBAR MIT FLÜCHTIGEN GEDANKEN ODER IDEEN, WELCHE MAN SCHNELL FESTHALTEN MÖCHTE. DAHER SIND MEINE PAPIERARBEITEN OFT DIREKTER, SPONTANER, FRISCHER UND VIELFACH AUCH SCHNÖRKELOSER ALS LEINWANDWERKE.“**

Wir zeigen in dieser Ausstellung ausschließlich Papierarbeiten von dir. Was fasziniert dich am Medium Papier?

Papierarbeiten haben etwas sehr Skizzenhaftes, Spielerisches und extrem Frisches. Wenn es nicht gelingt, landet es schneller im Papierkorb als bei einer Leinwandarbeit. Papierarbeiten sind vergleichbar mit flüchtigen Gedanken oder Ideen, welche man schnell festhalten möchte. Daher sind meine Papierarbeiten oft direkter, spontaner, frischer und vielfach auch schnörkelloser als Leinwandwerke. Viele Papierarbeiten bilden auch Grundlagen späterer Leinwandarbeiten.

Die Grundlage aller deiner neuen Arbeiten bildet die Technik der Collage. Was reizt dich an dieser Technik?

Die Collage-Technik ist für mich wie eine dritte Ebene. So kann man mit einer Collage das Auge des Betrachters viel tiefer in ein Bild hinein führen und es zugleich auch verwirren und irritieren. Eine Collage hat oft auch etwas Unlogisches und Dreidimensionales, ein Element, welches man bei genauerem Hinsehen nicht erwartet. Dazu kommt, dass sich beim Prozess einer Collage das Bild extrem schnell in verschiedene Richtungen entwickelt.

**„DIE COLLAGE-TECHNIK IST FÜR MICH WIE EINE DRITTE EBENE. SO KANN MAN MIT EINER COLLAGE DAS AUGES DES BETRACHTERS VIEL TIEFER IN EIN BILD HINEINFÜHREN UND ES ZUGLEICH AUCH VERWIRREN UND IRRITIEREN.“**

Apropos Poesie: In unserem kurzen Gespräch kommen wir immer wieder auf die Poesie zu sprechen. Der Titel der Ausstellung heißt „Poesie und Nüchternheit“. Wie viel Poesie, wie viel Nüchternheit stecken in deinen Arbeiten?

Ich würde sagen, 98 Prozent Poesie und 2 Prozent Nüchternheit. In den 2 Prozent stecken oft Entscheidungen wie Formatwahl, welche Technik wähle ich und wie viel kostet ein Bild am Schluss.





**SEEROSEN, 2022**

Öl, Mischtechnik, Collage  
31 x 28 cm auf Papier

inkl. Rahmen € 2.300,-



**SEEROSEN, 2022**

Öl, Mischtechnik, Collage  
31 x 28 cm auf Papier

inkl. Rahmen € 2.300,-



**SEEROSEN, 2022**

Öl, Mischtechnik, Collage  
31 x 28 cm auf Papier

inkl. Rahmen € 2.300,-



**SEEROSEN, 2022**

Öl, Mischtechnik, Collage  
31 x 28 cm auf Papier

inkl. Rahmen € 2.300,-



**SEEROSEN, 2022**

Öl, Mischtechnik, Collage  
31 x 28 cm auf Papier

inkl. Rahmen € 2.300,-



**SEEROSEN, 2022**

Öl, Mischtechnik, Collage  
31 x 28 cm auf Papier

inkl. Rahmen € 2.300,-



**BERG**  
**BLUTEND VIII, 2022**

Öl, Mischtechnik, Collage  
28 x 31 cm auf Papier

inkl. Rahmen € 2.300,-



**BERG**  
**BLUTEND III, 2022**

Öl, Mischtechnik, Collage  
28 x 31 cm auf Papier

inkl. Rahmen € 2.300,-



**LIEBESBRIEF 43 (AGAPE), 2010**

Öl, Mischtechnik, Collage, Kreide, 19 x 19 cm auf Papier

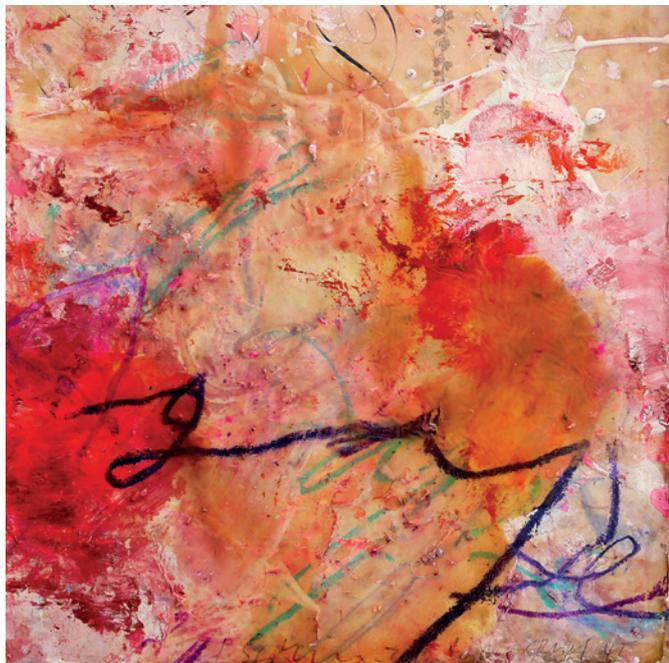
inkl. Rahmen € 1.200,-



**LIEBESBRIEF 41 (AGAPE), 2010**

Öl, Mischtechnik, Kreide, 19 x 19 cm auf Papier

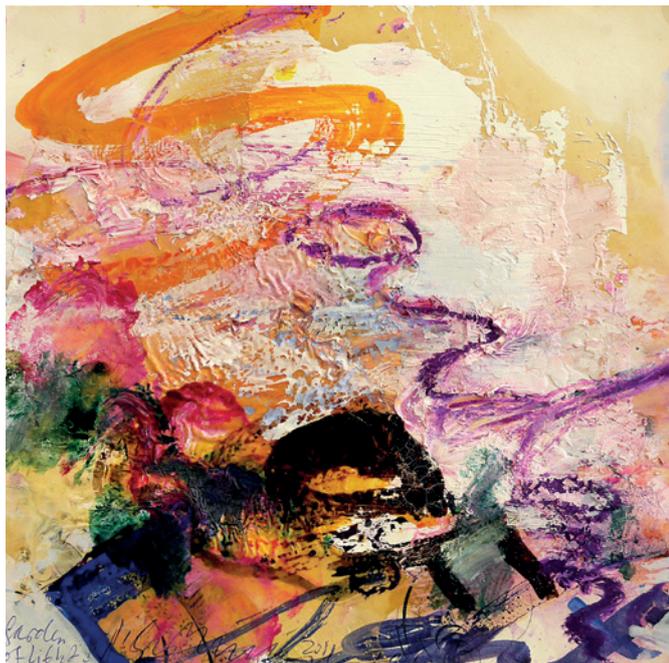
inkl. Rahmen € 1.200,-



**LIEBESBRIEF 45 (AGAPE), 2010**

Öl, Acryl, Mischtechnik, Kreide, 19 x 19 cm auf Papier

inkl. Rahmen € 1.200,-



**GARDEN OF LIGHT, 2011**

Öl, Mischtechnik, Kreide, 19 x 19 cm auf Papier

inkl. Rahmen € 1.200,-



**ES BLÜHT, (REIF ZUR ERNTE), 2008**

Öl, Collage, Mischtechnik, 19 x 19 cm auf Papier

inkl. Rahmen € 1.200,-



**LIEBESBRIEF 49 (AGAPE), 2010**

Öl, Mischtechnik, Collage, Kreide, 19 x 19 cm auf Papier

inkl. Rahmen € 1.200,-

# Lorenz Spring

geboren 1964 in Uster, Schweiz,  
lebt und arbeitet in Münsingen, Schweiz

- 1980-84** Lehre als Steinbildhauer in Bern.  
Besucht parallel die Berner Kunstgewerbeschule.
- 1984-88** Arbeitet an zahlreichen barocken Denkmälern in und um Bern.

- 1988** Entscheidet sich für die Malerei.  
Mehrmonatiger Paris-Aufenthalt, Begegnung mit Keith Haring.

Lernt Ernst Scheidegger (Fotograf, Verleger und Galerist) kennen, der ihm das Tor zu Zürich und Basel öffnet und mit dem ihn bis zu dessen Tod im Frühjahr 2016 eine freundschaftliche Beziehung verband.

Begegnung mit dem Galeristen Arnaldo Carzaniga in Basel, mit dem er zukünftig eng zusammenarbeiten wird und der ihm den Zugang zur internationalen Kunstszene (u.a. Teilnahme an den Kunstmessen Art Basel, Milano, Frankfurt, Zürich und Bologna) ermöglicht.

- 1989** Es entstehen erste Radierungen und Steindruck-Lithografien.

- 1990** New York-Aufenthalt.  
Begegnung mit Julian Schnabel in Paris.

- ab 1990** Es folgen ausgedehnte Reisen nach Rom, Ägypten, Frankreich, Jordanien, Israel, Iran, Marokko, Oman, Tunesien, Madeira, Holland, England und in die USA.

- 1991** Heirat mit Jeannette Iseli.

- 1995** Geburt des Sohnes Charlie Louis Donald.

- 1996** Geburt der Tochter Bianca Carmen.

- 2000** Begegnung mit Robert Rauschenberg in Zürich.

- 2003** Besucht Cy Twombly in Gaeta/Italien.

- 2004** Kauf eines Atelier-Hauses in Münsingen bei Bern.

Ein vollständiges Ausstellungsverzeichnis  
finden Sie auf der Website des Künstlers:

[lorenzspring.com](http://lorenzspring.com)



# Ausstellungen

## 2018-2023

Lorenz Spring

- 2023 • Galerie Schenk.Modern, Landshut, Poesie und Nüchternheit, Lorenz Spring & Hartmut Sy  
• Galerie Carzaniga, Basel, Die Macht der Farben, Christopher Lehmpfuhl & Lorenz Spring
- 2022 • Ferrari, Zürich, B.I.COLLECTION  
• Galerie Carla Renggli, Zug, Berge  
Galerie Carzaniga, Basel, Art 52 Basel  
• Galerie da Mihi, Bern, 11 Jahre Galerie da Mihi, (mit 26 Künstler/innen der Galerie)  
Vidmarhallen Bern, SecondArt 2022, „Vom Brocki ins Spotlight“ (organisiert und realisiert vom Kulturmuseum Bern)  
Art Shop, Bern, 10x10 Positionen, Kleinformate auf Papier  
• Galerie Müller, Luzern, NATUR PUR  
• Galerie Schenk Modern, Landshut, „Wunschzettel“  
Galerie Werner Bommer, Zürich, Advent-Ausstellung, mit Le Corbusier, Poliakoff, Miro, Disler, Chillida u.a.
- 2021 •• Galerie Carzaniga, Basel  
• Philippe David, Zürich, From rough to poetry  
•• Galerie da Mihi, Bern, Schang Hutter & Lorenz Spring  
•• Galerie Schenk.Modern, Landshut, Poesie der Farben  
•• Galerie Müller, Luzern
- 2020 • Galerie Pesko, Lenzerheide  
• Galerie Schlichtenmaier Stuttgart / Schloss Dätzingen „Wie Blüten gehn Gedanken auf“, Blumen in der Kunst des 20. / 21. Jahrhunderts, mit Emil Nolde, Albert Müller, Peter Dreher, Anne Bittersohl, u.a.  
•• Galerie Müller, Luzern, Flower Power II  
Galerie Renggli, Zug, Kleine Formate  
Galerie Pesko, Lenzerheide, Everyone wants to live here
- 2019 • Galerie Schlichtenmaier Stuttgart / Schloss Dätzingen Jubiläumsausstellung, 50. Jahre Galerie Schlichtenmaier, what`s up, mit Fleck, Bittersohl, Götz, u.a.  
Art 50 Basel, Galerie Carzaniga, Basel  
Galerie Wild, Zürich, X-mas Art-Event, mit Jeff Koons, Roy Lichtenstein, Niki de Saint Phalle u.a.
- 2018 Galerie Schenk.Modern, Rottach-Egern, Kunstmesse Sindelfingen / Stuttgart  
Galerie Schenk.Modern, Rottach-Egern, Kunstmesse Münster  
Art Momentum, Biel, Sinnlichkeiten, mit Niki de St. Phalle, Alois Lichtsteiner, HR.Giger, Schang Hutter, Peter von Wattenwyl u.a.  
Art 49 Basel, Galerie Carzaniga, Basel  
•• Galerie Carzaniga, Basel, Zeitfluss  
•• Wolf Gallery, Locarno  
WOP art Lugano, Galerie Carzaniga, Basel, vertreten mit Julius Bissier, Samuel Buri, Mark Tobey, u.a.  
Galerie Schenk.Modern, Rottach-Egern, Positions Berlin Art Fair 2018, Berlin, vertreten mit Gotthard Graubner, Pierre Soulages, Lovis Corinth, u.a.

- Einzelausstellungen
- Katalog



## IMPRESSUM

Alle hier vorgestellten Kunstwerke sind verkäuflich.

Maße: Höhe vor Breite.

Die Preise verstehen sich inklusive Rahmung.

Angebot freibleibend.

Impressum:

Schenk.Modern Unternehmergeellschaft (haftungsbeschränkt)

Leharweg 2

84032 Landshut

Mobil: +49 170 5353000

kunst@schenkmodern.com

www.schenkmodern.com

Redaktion: Jennifer Schenk, Daniel Schenk

Fotonachweis: Anna Bauer, Mette Photography, Stefan Schiske, Wolfgang Selbach,

Lorenz Spring, Hartmut Sy, Stan Vlahovsky

Grafik: freiStil Grafikstudio, Kathrin Smeets, Landshut

Korrekturat: Gabi Kämpken, Bad Zwischenahn

© 2023 Schenk.Modern, Landshut

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere die der digitalen Wiedergabe.



Schenk.Modern ist Mitglied im Bundesverband  
Deutscher Galerien und Kunsthändler e.V. (BVDG)



SCHENK.MODERN